

DIE RICHTIGE TÜR AM RICHTIGEN ORT



Rückzuck hat Stahlzargenmonteur Cosimo La Torre die Türzarge aufgerichtet und in die Türöffnung eingepasst. Bilder: PB



Eine Wasserwaage hilft beim präzisen Ausrichten der Türen. Zum Schluss wird der Hohlraum zwischen dem Mauerwerk und der Stahlzarge mit Mörtel ausgegossen, wodurch die Zarge fest mit dem Gebäude verbunden wird.

Türen können mehr, als man ihnen zwischen Tür und Angel ansieht. Sie trennen Wohnungen von der Aussenwelt ab, verbinden Zimmer miteinander, tragen zur Wärmeisolierung bei, stoppen Zugluft, bieten Schallschutz und können ganz nebenbei noch Licht ins Innere bringen oder einen Raum verschönern. Wir haben mit der Firma ELIBAG Elgger Innenausbau AG gesprochen, die im Vogelsang insgesamt rund 1200 Aussen- und Innentüren einbaut.

Alle zwei Wochen fährt ein sechsköpfiges Team der Firma ELIBAG Elgger Innenausbau AG auf die Vogelsang-Baustelle. Auf ihrem LKW haben sie 70 Türzargen und Rahmen geladen – die Menge reicht für ein ganzes Haus. Thomas Fries, Geschäftsführer bei der Firma ELIBAG Elgger Innenausbau AG erklärt: «Die Türen sind im Vogelsang sehr unterschiedlich. Manche Türen haben einen Rahmen aus Holz, andere eine Zarge aus Metall, sogenannte Metallzargen. Schon beim Einbau muss daher darauf geachtet werden, dass die richtige Zarge und der richtige Rahmen am richtigen Ort montiert werden.» Einen Tag braucht das Team für eine LKW-Ladung.

Materialien entscheiden über Eigenschaften

Innerhalb der Wohnungen und als Wohnungsabschluss zum Treppenhaus gibt es Türen mit Metallzargen. Diese kauft die Firma ELIBAG Elgger Innenausbau bei der Firma Keller Zar-

gen AG ein, die ihren Sitz ebenfalls in Elgg hat. Das Metall wird unter anderem in Deutschland und Österreich eingekauft. Weil Metallzargen Wärme und Kälte weiterleiten, findet man sie nicht bei den Aussenüren. Bei den Abschlussüren der Maisonettewohnungen, die direkt ins Freie führen, werden deshalb gedämmte Türen mit einem Holzrahmen eingesetzt. «Das Holz isoliert gut. Im Winter lässt es die kälteren Temperaturen von draussen nicht in die Wohnung», erklärt Thomas Fries.

Verschiedene Türhöhen

Neben den Materialien muss das Montage-Team von ELIBAG Elgger Innenausbau AG auch auf die Tiefe, die Höhe und die Ausrichtung der Türzargen achten. Zum Beispiel sind die Türzargen je nach Mauerwerkdicke unterschiedlich tief und müssen, je nachdem, auf welche Seite die Tür aufgeht, die Vorrichtungen für Scharnier und Schloss auf der entsprechenden Seite haben. Unterschiedliche Zargen- und Türhöhen sorgen im Vogelsang zudem für ein spezielles optisches Erscheinungsbild. Gewisse Nasszelltüren bekommen beispielsweise ein Oberlicht. Dort sitzt oberhalb der Türzarge, wie man sie kennt, ein eingefasstes Glas, so dass Tageslicht ins Bad fallen kann.

Schwebende Türen

Die pulverbeschichteten – und somit gegen Rost geschützten – Stahlzargen werden in den Wohnungen «schwebend» eingebaut. Das bedeutet, dass sie nicht bis auf den rohen Boden reichen, denn noch fehlen der Unterlagsboden und der Bodenbelag. Auch das Mauerwerk ist noch nicht verputzt, weshalb zwischen der Hinterkante der Zarge und der Mauer ein Spalt bleibt, der später mit Grundputz ausgefüllt wird. Wenn diese Arbeiten erledigt sind, streicht das Malerunternehmen die Zargen.

Türblätter folgen später

Erst wenige Wochen vor der Baureinigung werden die Türblätter montiert. Diese sind aus Holz, jedoch nicht aus Massivholz. Dieses würde Feuchtigkeit aufnehmen und sich ausdehnen – eine denkbar schlechte Eigenschaft für Türen, die genau in eine Zarge passen müssen. Stattdessen bestehen die Türblätter aus Holzwerkstoffen. «Das sind einzelne Holzelemente, die wir zusammenfügen», sagt Thomas Fries. So besteht eine normale Zimmertüre eigentlich aus einer sogenannten Vollröhrenspan-Mittellage, einem Hartplattendeck und einer dekorativen Oberflächenschicht, welche im Vogelsang durch den Maler aufgestrichen wird. Dieser Aufbau sorgt für eine hohe Belastbarkeit, Formstabilität und eine gute Schallschalldämmung. Gibt es zusätzliche Ansprüche an den Schall- und Brandschutz, sind die Türblätter mit speziellen Einlagen ausgerüstet, wie zum Beispiel die Wohnungseingangstüren vom Treppenhaus in die Wohnungen.

Einhängfertig transportiert

Die Türblätter werden jeweils einhängfertig transportiert. «Das Schloss und das hintere Scharnier sind bereits montiert», sagt Thomas Fries, «so können wir die Blätter gut stapeln.» Die Drückergarnitur wird erst vor Ort nach dem Maler-Anstrich angebracht und ist eine der letzten Arbeiten, bevor schliesslich die ersten Zügelwagen anfahren. ↩

IMPRESSUM

Herausgeberin

GWG

Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur
052 245 13 60

www.gwg.ch, www.vogelsang-winterthur.ch